



Weg frei für neue HOAI

Nach erfolgter Zustimmung des Bundesrates ist der Weg zu einer neuen Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) nach mehrjährigen Beratungen endlich frei. Der Anwendungsbereich der HOAI wird künftig auf Planungen von im Inland ansässigen Büros beschränkt. Damit wird der allgemeinen Dienstleistungsfreiheit gemäß europarechtlicher Vorgaben Rechnung getragen. Mit dem Baukostenberechnungsmodell und einem Bonus-Malus-System werden die Honorare von den tatsächlichen Baukosten abgekoppelt und Anreize zum kostengünstigen Bauen geschaffen. Gutachterliche und beratende Tätigkeiten bleiben als Empfehlungen im Regelwerk erhalten und bieten damit für Planer und Auftragnehmer einen Orientierungsrahmen. Der Wegfall verbindlicher Stundensätze ermöglicht mehr Vertragsfreiheit. Gleichzeitig entstehen Anreize für wirtschaftliches Bauen. Die seit fast 14 Jahren unveränderten Tafelwerte für die Honorare von Architekten und Ingenieure werden pauschal um 10 Prozent angehoben.

Nationale Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Der Bundestag hat durch Anpassungen im Gewerberecht, in der Handwerks- und Wirtschaftsprüferordnung sowie dem Signaturgesetz die Vorgaben der EU-Dienstleistungsrichtlinie national umgesetzt. Ziel ist der Abbau von Hürden für den grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr sowie weniger Bürokratie für betroffene Unternehmen, etwa durch die Schaffung einheitlicher Ansprechpartner vor Ort (One-stop-shop) und eine Genehmigungsfiktion.

MINT-Nachwuchs: Technikum gestartet

Um dem absehbaren Fachkräftemangel in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) entgegenzusteuern, startet in diesem Sommer das neu eingerichtete „Technikum“. Damit finanziert der Bund Schulabgängern mit Abitur oder anderer Hochschulzugangsberechtigung ein Praktikum von fünf bis acht Monaten Dauer in Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit monatlich 350 Euro. Letztere zahlen lediglich die Versicherung der Praktikanten. Interessierte Firmen müssen sich über ein Web-Portal registrieren. Bedingung für die Förderung ist, dass der Betrieb mit einem MINT-Fachbereich einer regionalen Hochschule kooperiert. www.technikum.de

Mehr Liquidität für Kleinunternehmen

Zum 1. Juli ist die Umsatzgrenze bei der Ist-Versteuerung bundesweit auf 500.000 Euro angehoben worden. Damit wird die Liquidität gerade von kleinen und mittleren Betrieben gestärkt sowie die Wirtschaft in der aktuellen Krise kurzfristig um 1,95 Mrd. Euro entlastet. Der PKM hatte sich seit langem für diese Maßnahme eingesetzt.

Datenschutz-Novelle aus PKM-Sicht praxisuntauglich

Als Reaktion auf jüngste Skandale hat die große Koalition die datenschutzrechtlichen Vorgaben verschärft. Künftig ist für die Weitergabe von Daten grundsätzlich die Zustimmung des Betroffenen erforderlich. Das bisherige „opt out“ wird durch ein „opt in“ ersetzt. Ohne Einwilligung dürfen Daten weiterhin für Zwecke der Eigen-, Geschäfts- und Spendenwerbung weitergegeben werden. Dies gilt auch, wenn aus der Werbung die erstmalig erhebende Stelle eindeutig erkennbar ist. Der PKM hat die Novelle aufgrund erheblicher Bedenken zur Praxistauglichkeit der Neuregelung für Direktmarketing und wegen der mit unverhältnismäßiger neuer Bürokratie, Zusatzkosten sowie höherer Rechtsunsicherheit im Mittelstand verbundenen Verschärfungen des Arbeitnehmer- und des betrieblichen Datenschutzes abgelehnt.

Gesetzlicher Krankengeldanspruch für Selbstständige wieder möglich

Mit der Novellierung des Arzneimittelgesetzes (AMG) haben Selbstständige jetzt wieder die Möglichkeit, sich in der GKV neben Wahlтарifen auch wie Arbeitnehmer für den gesetzlichen Krankengeldanspruch ab der siebten Woche zu entscheiden.

Weitere Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld

Das Kurzarbeitergeld ist auf maximal 24 Monate verlängert worden. Zudem erstattet die Bundesagentur für Arbeit nun ab dem siebten Kalendermonat die vollständigen Sozialversicherungsbeiträge. Ausgebildete, die übernommen werden, können gleich in Kurzarbeit gehen. Von Insolvenz betroffene Lehrlinge erhalten einen Ausbildungsbonus, wenn die Lehre in einem anderen Betrieb abgeschlossen wird.

